14 Vahlen

immer, an einem drastischen Exempel zu veranschaulichen; und wenn es nun vom Schlemmer oder Säufer heisst, dass er, wenn ihn die Ess- oder Trinklust ankomme - denn αν ἐπιθυμήση τοῦ φαγεῖν ἢ πιεῖν ist etwas anderes als 'wenn ihn hungert oder durstet' - auch des alleräussersten sich nicht enthalte! so ist der Ausdruck ἀπεχόμενον μηθενὸς τῶν ἐσχάτων hinreichend klar und bezeichnend. Dass nun diese Auffassung aristotelischer Denkweise nicht entgegen ist, dafür bürgt, was in der Nikom. Ethik 3, 13 mitten in der Erörterung der σωσροσύνη und ihres Gegensatzes ἀχολασία 1118 b 15 ausgeführt wird: ἐν μέν οὖν ταῖς ουσικαίς ἐπιθυμίαις δλίγοι άμαρτάνουσι καὶ ἐο' ἔν, ἐπὶ τὸ πλεῖον τὸ γάρ ἐσθίειν τὰ τυγόντα ἢ πίνειν ἕως ἄν ὑπερπλησθῆ, ὑπερβάλλειν έστὶ τὸ κατὰ φύσιν τῷ πλήθει: ἀναπλήρωσις γὰρ τῆς ἐνδείας ἡ φυσική ἐπιθυμία. διὸ λέγονται οὖτοι γαστρίμαργοι, ώς παρά τὸ δέον πληροῦντες αὐτήν, τοιούτοι δὲ γίνονται οἱ λίαν ἀνδραποδώδεις. Und an Schlemmerei gedacht war auch, wie ich glaube, Politik 1, 2. 1253 a 35 ό δ' ἄνθρωπος ὅπλα ἔχων φύεται φρονήσει καὶ ἀρετῆ, οἶς ἐπὶ τἀναντία έστι χρησθαι μάλιστα. διὸ ἀνοσιώτατον καὶ ἀγριώτατον ἄνευ ἀρετῆς καὶ πρός ἀφροδίσια καὶ ἐδωδὴν χείριστον.

Doch der sprachliche Ausdruck ἐπιθυμήση τοῦ φαγεῖν bleibt bedenklich. Ob Bernays wohl ohne diesen stilistischen Anstoss seine übrigen Ausstellungen gemacht haben würde, und ob er sie wird aufrecht erhalten wollen, wenn das sprachliche Bedenken als unbegründet erwiesen ist? Die Frage wird nicht verwehrt sein; denn es ist ja so unerhört nicht, dass scharfblickende Kritiker, von einem vermeintlichen sprachlichen Anstoss aufmerksam gemacht, sofort auch aus Gründen des Gedankens den Interpolator ἐπ' αὐτοφώρφ zu ertappen glauben. Für ἐπιθυμήση τοῦ φαγεῖν ἢ πιεῖν nun sei auf Xenophon verwiesen, der Memor. 3, 6, 16 ὅπως μὴ τοῦ εὐδοξεῖν ἐπιθυμῶν εἰς τοὐναντίον ἔλθης, ibid. 18 εἰ οὖν ἐπιθυμεῖς εὐδοκιμεῖν τε καὶ θαυμάζεσθαι dieselbe Varietät des Gebrauches aufweist, mit welcher Plato sowohl ἀμελήσας τοῦ ἀποκρίνασθαι (Euthydem 287 d) als ἀμελήσας λέγειν (Phaedo 98 e) schreibt, und ebenso Xenophon

¹ Man könnte an einen παμφάγος denken, wie der Kleonymos in Aristophanes' Rittern V. 1295 φασὶ μὲν γὰρ αὐτὸν ἐρεπτόμενον τὰ τῶν ἐχόντων ἀνέρων Οὐχ ἄν ἐξελθεῖν ἀπὸ τῆς σιπόης τοὺς δ' ἀντιβολεῖν ἄν ὁμοίως: ''Ιθ', ὧ ἄνα, πρὸς γονάτων, ἔξελθε καὶ σύγγνωθι τῆ τραπέζη, und die Liste bei Athenaeus im Anfang des 10. B. bietet andere passende Exemplare dar.